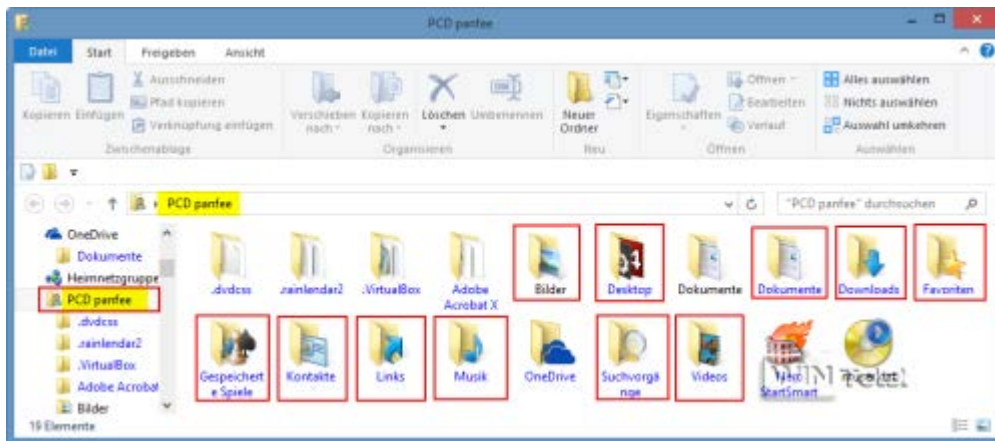


# Eigene Dateien auf eine separate Partition verschieben

Leider bietet Windows von Haus aus keine vernünftige Möglichkeit an, den Benutzerordner auf eine separate Partition zu legen. Dies ist vor allem dann ein Problem, wenn man mit einem Image-Programm das System sichern will, beim Zurückspielen dann aber die "Eigene Dateien" Gefahr laufen, überschrieben zu werden. Wie man die Pfade "umbiegen" kann, beschreibt dieser kleine Artikel.

## Der Benutzerordner

Der Benutzerordner von Windows 7 (auch Vista) und Windows 8.1 besteht aus 11 Ordnern unter Ihrem Benutzernamen und beinhaltet Bilder, Dokumente, Downloads, Favoriten, Musik, Kontakte, Links, [Desktop](#), Suchvorgänge, gespeicherte Spiele und Videos.



Benutzerdateien

Durch die Trennung von Betriebssystem und Benutzerdaten haben Sie in aller Regel nur Vorteile. Wenn Sie z.B. eine Datensicherung durchführen müssen oder gar eine Neuinstallation, aus welchen Gründen auch immer, bleiben Ihre Benutzerdaten davon völlig unberührt, denn diese befinden sich sicher auf einer anderen Partition.

Wenn Sie die Benutzerordner auf eine andere Partition legen wollen, können Sie dies vor der Installation über eine Antwortdatei oder später "von Hand" im Betrieb erledigen.

## 1. Möglichkeit vor der Installation mit Windows System Image

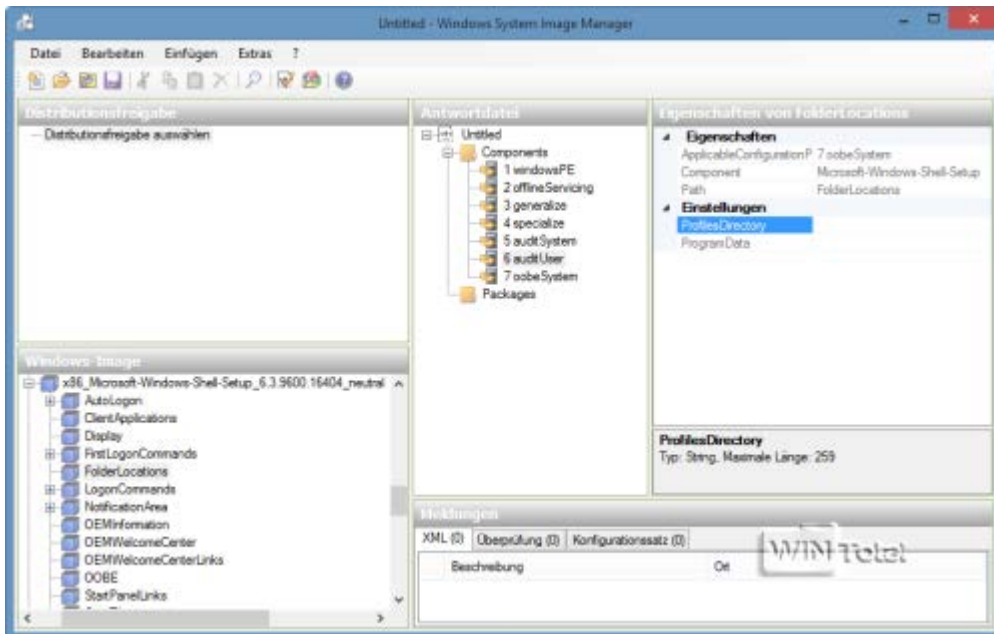
### Manager

Mit einer Antwortdatei können Sie sich mit "Windows ADK" die Benutzerdateien verschieben lassen. Dazu brauchen Sie das Kit, das den "**Windows System Image Manager**" beinhaltet, mit dem Sie "Users" respektive "ProfilesDirectory" (und ProgramData) verschieben können.

Für **Windows 7 SP1** finden Sie das "[Windows Automated Installation Kit](#)" in unserem Softwarearchiv, ebenso die [Ergänzung](#) dazu, die Sie auch installieren müssen.

Für **Windows 8.1** brauchen Sie das "[Windows Assessment and Deployment Kit](#)".

Eine Möglichkeit, "ProgramFiles" zu verschieben, ist hier nicht vorgesehen. Selbst das Verschieben von "ProgramData" wird in Windows 8.1 nicht wirklich empfohlen, da dann die Store App und andere Apps nicht mehr funktionieren.



Windows System Image Manager

Dieses Werkzeug ist sehr mächtig und erfordert etwas Einarbeitungszeit.

## 1.1 unattend.xml und autounattend.xml

Der Inhalt einer unattend.xml mit dem Befehl, "Benutzer" nach d: zu verschieben, könnte in etwa so aussehen:

```
<unattend xmlns="urn:schemas-microsoft-com:unattend">
<settings pass="oobeSystem">
<component name="Microsoft-Windows-Shell-Setup" processorArchitecture="amd64"
publicKeyToken="31bf3856ad364e35" language="neutral" versionScope="nonSxS"
xmlns:wcm="http://schemas.microsoft.com/WMIConfig/2002/State"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
<FolderLocations>
<ProfilesDirectory>D:\Users</ProfilesDirectory>
</FolderLocations>
</component>
</settings>
</unattend>
```

processorArchitecture="amd64" gilt für 64-Bit-Systeme.

Für 32-Bit-Systeme ist processorArchitecture="x86" korrekt.

**D:\Users** ist nur als Beispiellaufwerksbuchstabe gemeint.

Diese unattend.xml setzt aber voraus, dass bereits sichergestellt wurde, dass d:\ existiert, mit NTFS formatiert wurde und aus der Sicht des Setups auch d:\ ist. Ansonsten müssen weitere Abschnitte wie "DiskConfiguration" eingefügt werden, die das Einrichten der Partition erledigen.

Normalerweise werden Antwortdateien als unattend.xml gespeichert. Es gibt aber auch noch eine **autounattend.xml**. Die Einstellungen, die in dieser Datei vorgenommen wurden (z.B. Partitionen einrichten), werden während der Konfiguration zuerst abgefragt und durchgeführt, also vor dem Kopieren von Dateien auf dem Datenträger.

Weitere informative Artikel zu dem Thema liefert TechNet.

TechNet-Artikel: [Erstellen einer Antwortdatei für UEFI-basierte Computer](#)

TechNet-Artikel: [Arbeiten mit Antwortdateien im Windows System Image Manager](#)

TechNet-Artikel: [Benutzerhandbuch zum Windows AIK](#)

## 2. Möglichkeit nach der Installation mit Robocopy und mklink

Statt einer Antwortdatei samt Fummelei mit den Setup-Tools von Microsoft können Sie auch zwei Shell-Programme von Microsoft zur Hilfe nehmen. Die Zauberwörter heißen [Robocopy](#) und [mklink](#) (symbolische Verknüpfung) – siehe auch Punkt 5

Seit Windows Vista bzw. Windows Server 2008 stehen über das Win32-API echte symbolische Verknüpfungen zur Verfügung, die transparent im Dateisystem vorliegen und auf Dateien und Verzeichnisse des eigenen Computers verweisen können.

Starten Sie von der Installations-DVD. Sobald die Sprachauswahl erscheint, drücken Sie [Umschalt] + [F10]. Es startet die Eingabeaufforderung. Mit dem Befehl **dir** prüfen Sie zuerst, welcher Laufwerksbuchstabe für die Windows- und Daten-Partition steht (in den meisten Fällen C:\).

In der Eingabeaufforderung geben Sie nun Folgendes ein:

```
robocopy c:\users d:\users /mir /sec /xj
```

Das kopiert den Profilordner von C:\Users nach z.B. **D:\Users**.

(D:\ ist hier als Beispiellaufwerk gemeint.)

**/mir** und **/sec** kopieren alle Unterobjekte inklusive der Rechte.

**/xj** sorgt dafür, dass symbolische Verknüpfungen beim Kopieren nicht verfolgt werden, was sonst zu erheblichen Problemen führen könnte.

Danach löschen Sie den alten Profilordner (C:\Users) vollständig und ohne Rückfrage mit folgendem Befehl:

```
rd c:\users /s /q
```

Jetzt fehlt noch der Befehl für die symbolische Verknüpfung.

Bei diesem Befehl muss der Laufwerksbuchstabe mit angegeben werden, der beim Booten von der Installations-DVD angezeigt wurde – auch wenn der von den tatsächlichen Buchstaben abweicht, die Links sind nachher trotzdem korrekt.

Nach dem Befehl:

```
mklink c:\users d:\users /D
```

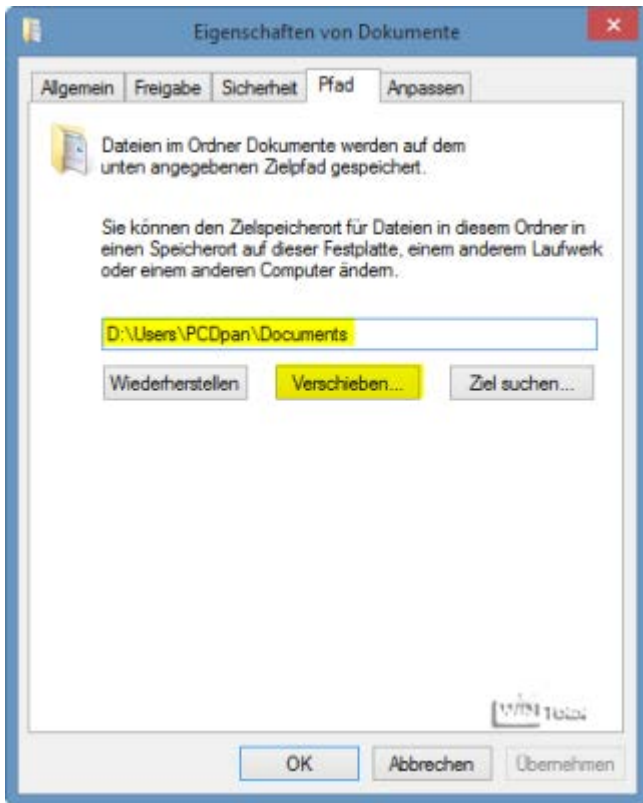
booten Sie das System ohne [DVD](#). Windows “merkt” sozusagen nichts von der Veränderung. Neue Profile erstellt es wie gewohnt in C:\Users (C:\Benutzer) – landet dabei aber auf **D:\Users** (D:\Benutzer).

Zum WinTotal-Tipp: [Symbolische Verknüpfung für Benutzerprofil erstellen](#)

## 3. Benutzerordner nach der Installation über Windows Explorer verschieben

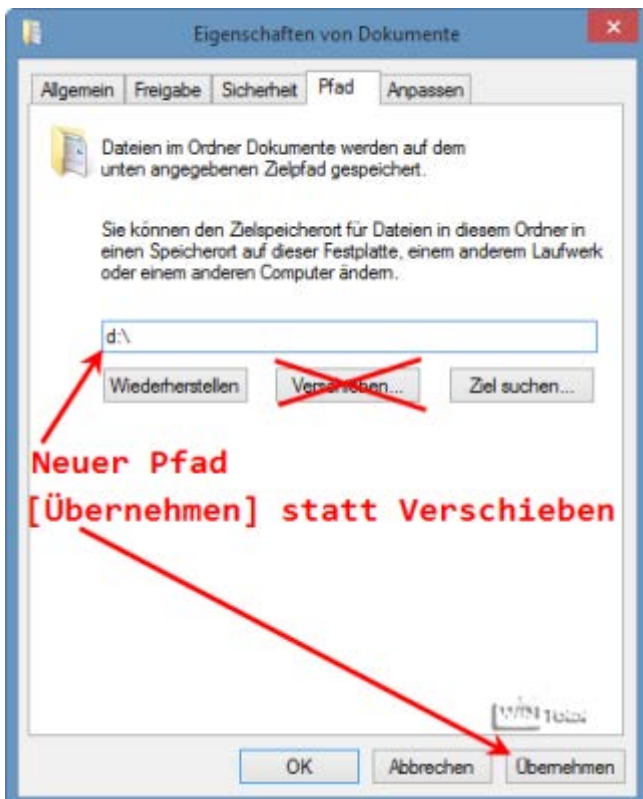
Sie können alle Ordner unter C:\Users einzeln auf ein anderes [Laufwerk](#) verschieben.

Mit der rechten Maustaste müssen Sie dazu den ersten Ordner von 11 anklicken, unter “Eigenschaften” im Reiter “**Pfad**” den gewünschten Pfad für das Laufwerk auswählen und “Verschieben” anklicken. Verfahren Sie genauso mit den restlichen 10 Ordnern.



Dokumente mit Ordnerpfad verschieben

Wer einen Ordner auf eine Partition oder ein Laufwerk **OHNE** Ordnerpfad verschieben möchte, gibt NUR den Laufwerksbuchstaben in der Pfadleiste ein und klickt statt auf "Verschieben" auf [**Übernehmen**].



Dokumente: Übernehmen statt Verschieben

Zum WinTotal-Tipp: [Eigene Dateien auf eine separate Partition verschieben](#)

## 4. Benutzerordner nach der Installation über die Registry verschieben

Für frisch aufgesetzte Systeme können Sie den Pfad für den Benutzerordner in der Registry ändern. Alle Benutzer, die NACH diesem Eingriff neu erstellt werden, landen im neuen Laufwerk, welches Sie in der Registry festgelegt haben. Vorausgesetzt wird: Sie haben auf dem neuen Laufwerk den Ordner **Users** angelegt. Die Benutzerordner, welche VOR

der Registry-Änderung existierten, bleiben aber bei dieser Variante weiterhin auf C:\Users (C:\Benutzer). In der Registry wird der Ort festgelegt, wo ab JETZT endgültig der Benutzerordner zu Hause ist. Das Zurücksetzen des Registry-Eintrags auf C:\ bzw. auf %SystemDrive% bringt leider oft Probleme mit sich.

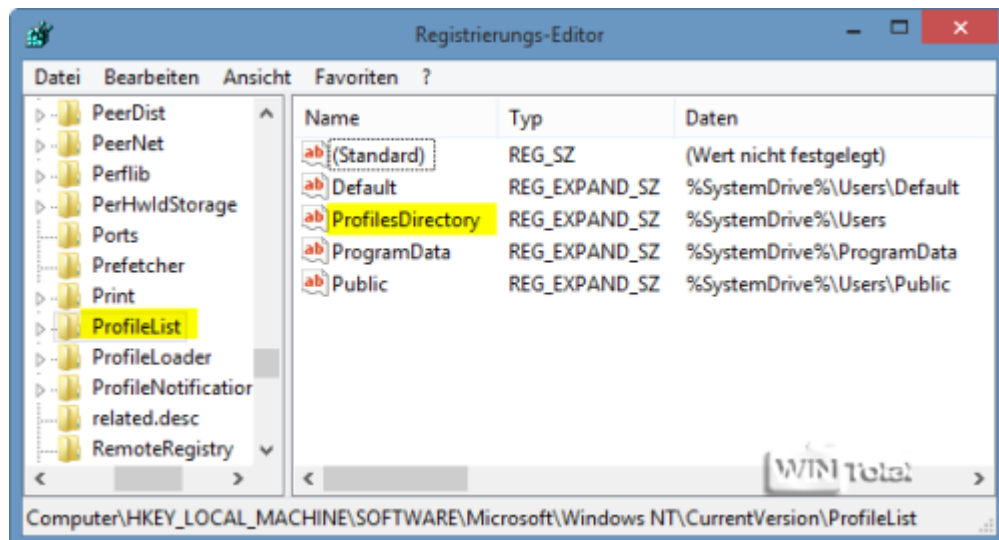
Der eigentliche Pfad für Users wird in der Registry im Schlüssel

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\ProfileList
```

beziehungsweise

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\ProfileList
```

unter **ProfilesDirectory** gespeichert.



ProfilesDirectory

Wenn Sie %SystemDrive%\Users in (z.B.) D:\Users ändern, sind alle relativen Pfade, die normalerweise auf %userprofile% lauten, auf dem neuen Laufwerk zu finden. Dazu müssten Sie aber auch \Users\Default und \Users\Public sowie \ProgramData den neuen Laufwerksbuchstaben zuweisen. Die Verschiebung von "ProgramData" wird in Windows 8.1 aber nicht empfohlen, wie wir oben schon erwähnt haben. Außerdem müssten Sie die Registry nach "Users" durchsuchen und alle Werte, die auf C:\ oder auf %SystemDrive% verweisen, auf das neue Laufwerk abändern. Dazu müssen Sie als Administrator angemeldet sein, damit Sie in der Registry Änderungen vornehmen dürfen.

Diese Variante sollte nur genutzt werden, wenn das System frisch aufgesetzt wurde und Sie sich entschieden haben, "Users" nach der Registry-Änderung nicht mehr zu verschieben.

Zum WinTotal-Tipp: [Benutzerordner unter Windows 7 auf ein Wunschlaufwerk verschieben](#)

## 5. Benutzerordner nach der Installation mit symbolischen Links

### umleiten

Was unter **Punkt 2** schon angesprochen wurde, ist die "symbolische Verknüpfung". Symlinks (symbolische Verknüpfungen) sind wie eine "interne Umleitung", von der das System überhaupt nichts mitbekommt. Ebenso ist ein erneutes Verlagern auf ein anderes Laufwerk mit einem neuen Symlink-Befehl möglich. So kann der Benutzerordner von C:\ auf D:\ und später auf E:\ oder F:\ verlagert werden. Der Symlink gaukelt dem System die Anwesenheit der Daten an der alten Stelle (C:\Users) vor. Trotz Verlagerung der Benutzerordner findet Windows weiterhin alles unter C:\Benutzer.

Die symbolischen Links sorgen für eine permanente Umleitung. Der Befehl fängt mit **mklink** an.

Befehl:

```
mklink c:\users d:\users /D
```

(d:\ ist hier als Beispiellaufwerk gemeint.)



```
Administrator: Eingabeaufforderung
Microsoft Windows [Version 6.3.9600]
(c) 2013 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.
C:\WINDOWS\system32>mklink /?
Erstellt eine symbolische Verknüpfung.
MKLINK [[/D] | [/H] | [/J]] Verknüpfung Ziel
/D          Erstellt eine symbolische Verknüpfung für ein Verzeichnis.
            Standardmäßig wird eine symbolische Verknüpfung für
            eine Datei erstellt.
/H          Erstellt eine feste Verknüpfung anstelle einer
            symbolischen Verknüpfung.
/J          Erstellt eine Verzeichnisverbindung.
Verknüpfung Gibt den Namen für die symbolischen Verknüpfung an.
Ziel        Gibt den Pfad (relativ oder absolut) an, auf den die
            neue Verknüpfung verweist.
C:\WINDOWS\system32>
```

mklink /?

## 6. Symbolische Links für Netzwerklaufwerke

Auch Netzwerklaufwerke können "umgeleitet" werden.

Zunächst erstellt man auf der lokalen Festplatte einen Ordner, der später den symbolischen Link zur Netzwerkquelle aufnimmt, in unserem Beispiel "**DatenNetz**" auf dem Laufwerk **F:\**.

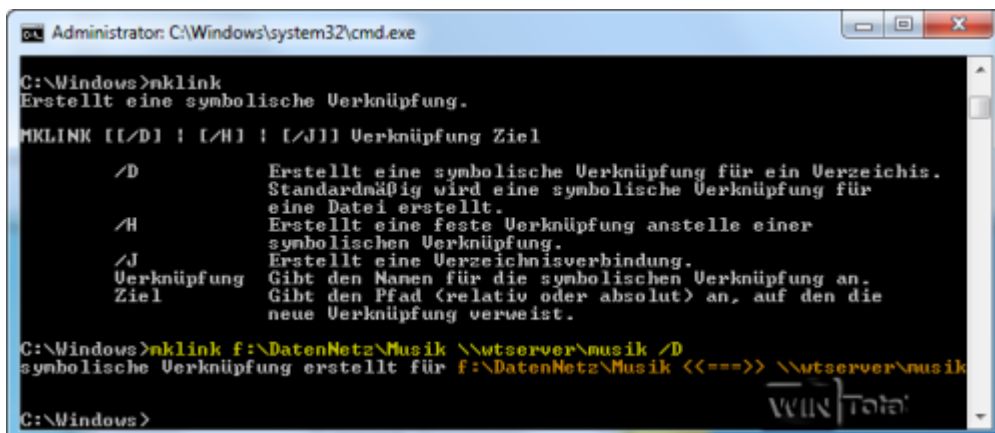
Im nächsten Schritt startet man die Eingabeaufforderung mit Administratorrechten und erstellt mit **mklink** eine symbolische Verknüpfung.

Der Befehl

```
mklink f:\DatenNetz\Musik \\wtserver\musik /D
```

erstellt im Ordner "**DatenNetz**" einen Ordner "**Musik**", welcher als symbolischer Link auf das Verzeichnis "**Musik**" auf der Netzwerkquelle "**wtserver**" verweist.

Der Parameter **/D** bewirkt, dass mklink einen Ordner anlegt.



```
Administrator: C:\Windows\system32\cmd.exe
C:\Windows>mklink
Erstellt eine symbolische Verknüpfung.
MKLINK [[/D] | [/H] | [/J]] Verknüpfung Ziel
/D          Erstellt eine symbolische Verknüpfung für ein Verzeichnis.
            Standardmäßig wird eine symbolische Verknüpfung für
            eine Datei erstellt.
/H          Erstellt eine feste Verknüpfung anstelle einer
            symbolischen Verknüpfung.
/J          Erstellt eine Verzeichnisverbindung.
Verknüpfung Gibt den Namen für die symbolischen Verknüpfung an.
Ziel        Gibt den Pfad (relativ oder absolut) an, auf den die
            neue Verknüpfung verweist.
C:\Windows>mklink f:\DatenNetz\Musik \\wtserver\musik /D
symbolische Verknüpfung erstellt für f:\DatenNetz\Musik <<====>> \\wtserver\musik
C:\Windows>
```

Symbolischer Link für Netzwerklaufwerk

### 6.1 Beispiel: Backup-Ordner von iTunes umleiten

Das Backup umfasst eine Vielzahl von persönlichen Einstellungen des Geräts, aber auch Daten wie Kalender, Kontakte, Favoriten, Lesezeichen, Netzwerkeinstellungen usw.

Die Backups selbst speichert iTunes an folgendem Pfad:

"%APPDATA%\Roaming\Apple Computer\MobileSync\Backup"

Wenn Sie den Pfad ändern wollen, hilft der Befehl **mklink**, der eine symbolische Verknüpfung erstellt.

Wechseln Sie zunächst zu dem Pfad

%APPDATA%\Roaming\Apple Computer\MobileSync\Backup

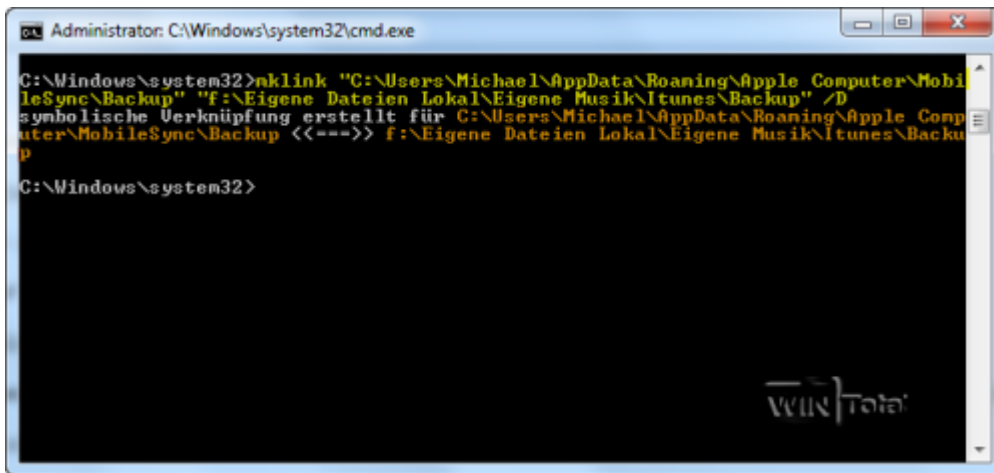
und verschieben Sie den Ordner **Backup** an die Stelle, an der er später bleiben soll. In unserem Beispiel wäre das **F:\Eigene Dateien Lokal\Eigene Musik\iTunes**.

Nach dem Verschieben müsste Backup ein neuer Unterordner von iTunes auf dem Laufwerk **F:** sein.

Starten Sie nun die Kommandozeile als Administrator und geben Sie folgenden Befehl ein:

```
mklink "C:\Users\USERNAME\AppData\Roaming\Apple Computer\MobileSync\Backup" "F:\Eigene Dateien Lokal\Eigene Musik\iTunes\Backup" /D
```

(wobei "USERNAME" Ihr Benutzername ist, die Pfade anzupassen und die Anführungszeichen zu setzen sind)



The screenshot shows a Windows command prompt window titled "Administrator: C:\Windows\system32\cmd.exe". The command entered is: `C:\Windows\system32>mklink "C:\Users\Michael\AppData\Roaming\Apple Computer\MobileSync\Backup" "F:\Eigene Dateien Lokal\Eigene Musik\iTunes\Backup" /D`. The output shows: `symbolische Verknüpfung erstellt für C:\Users\Michael\AppData\Roaming\Apple Computer\MobileSync\Backup <<--->> f:\Eigene Dateien Lokal\Eigene Musik\iTunes\Backup`. The prompt then returns to `C:\Windows\system32>`. A watermark "WIN | Total" is visible in the bottom right corner of the window.

iTunes Backup verschieben

Mit dem Befehl wird ein neuer Ordner **Backup** auf C:\Benutzer(Users)\USERNAME\AppData\Roaming\Apple Computer\MobileSync

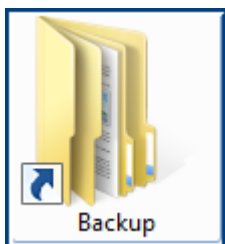
(%APPDATA%\Apple Computer\MobileSync)

erstellt, welcher aber auf den Pfad **F:\Eigene Dateien Lokal\Eigene Musik\iTunes\Backup**

umgeleitet wird.

Von nun an ist das Backup immer auf dem neuen Laufwerk und kann sowohl über den alten "C:\"-Pfad als auch über den neuen Pfad angesprochen werden.

Das Icon gibt einen Hinweis, dass es sich um eine symbolische Verknüpfung handelt.



## 7. Nützliche Helferlein

1. Mit "[Link Shell Extension](#)" können Sie über das Kontextmenü einfach symbolische Links erstellen und damit Ordner wie Dokumente auf eine andere Partition umleiten.
2. Ganz einfach kommt man auch mit dem "[Win7 Library Tool](#)" zum Ziel, welches beliebige Pfade in vorhandene oder neue Bibliotheken mit aufnimmt.
3. "[NTFSLinksView](#)" zeigt die Original-Pfade und Ziel-Pfade als Symlink (Symbolic Link) oder Abzweigung (Junction) als Typ an. Änderungen sind hier nicht möglich, "[NTFSLinksView](#)" ist ein reines Anzeigeprogramm.
4. Mit "[NTFS Link](#)" führen Sie einen Rechtsklick auf einen Ordner aus und ziehen ihn bei gedrückter Taste an den Verknüpfungsort. Dann lassen Sie die rechte Maustaste los und wählen im Kontextmenü "*Junction hier erstellen*". Das Ganze funktioniert auch mit einzelnen Dateien. "[NTFS Link](#)" ermöglicht auch Hard Links, wie sie beispielsweise aus Linux bekannt sind.
5. Während die Erstellung von symbolischen Links mit dem Befehl `mklink` über die Kommandozeile vorgenommen wird, hilft [Steam Mover](#) beim [Anlegen](#) über eine grafische Oberfläche.

Zum WinTotal-Tipp: [Was sind symbolische Verknüpfungen?](#)